

gemeinsam unterwegs

Pfarramtliche Mitteilung der Pfarrgemeinde Hainfeld - Nr. 1 / 2009

Feldgasse 36
3170 Hainfeld
Tel: 02764/2322, Fax: DW 6
pfarramt@pfarre-hainfeld.at
www.pfarre-hainfeld.at

Amtsstunden der Pfarrkanzlei:
Mittwoch: 9.00 - 11.00
Freitag: 9.00 - 11.00
sowie nach persönlicher
Vereinbarung (Tel: 2322)



Liebe Pfarrgemeinde!

Nach einigen Wochen einer „Auszeit“ – Aufenthalt im Sonderkrankenhaus Alland und im Landeskrankenhaus St. Pölten – bin ich nun wieder in Hainfeld und kann meine Aufgabe, den Menschen in der Kirche Gottes als Pfarrer für Hainfeld und Kleinzell zu dienen, wahrnehmen. Dankbar bin ich besonders dem Herrn Kaplan, der in dieser Zeit ordentlich „drangekommen“ ist, und allen, die noch zusätzlich Aufgaben übernommen haben.

Vor uns steht schon Ostern, das größte Fest unseres Glaubens, das „Fest gegen die Schwerkraft“, von der wir „Erdlinge“ beeinflusst werden.

Die Wirtschaftskrise hat auch Menschen bei uns getroffen und uns deutlich gemacht, wie vernetzt unsere Welt geworden ist. Vernetzt sind wir nicht nur als Wirtschaft, sondern auch im Glauben. Als Pfarrgemeinde sind wir in einer Weltkirche verbunden und erleben damit nicht nur Höhepunkte, sondern auch Krisen.

Die Fastenzeit verkündet keine Großereignisse, sie will uns helfen, daß wir uns nicht ständig von äußeren Einflüssen leiten lassen, sondern durch ein bewusstes Wahrnehmen unseres Lebens, unseres Lebensstils und unserer Denkmuster ein wenig mehr zu uns selbst finden und zu unserer Mitte. Diese Mitte geht nicht nur uns gewöhnlichen Christen ab, sondern auch der Kirche Österreich.

Bei aller Jammerei soll uns diese Zeit helfen, innerlich freier zu werden von den Sachzwängen, die uns umgeben und von den Meinungsbildnern, die uns ein-

reden, aufgeklärt zu sein. Die Kirche wird nach einer echten Fastenzeit gestärkt hervorgehen: durch Christen, die sich ehrlich für das Wohl anderer einsetzen, die innerlich offen sind für Neues, weil sie ihre Mitte gefunden haben.

Auferstehung kann man nicht mit Worten erklären, man kann die Wahrheit, dass Jesus nicht im Tod geblieben ist, nur

den und Handreichung zum Glauben leisten.

Im Blick auf Ostern hin darf ich einige Ereignisse ansprechen, die das Leben unserer Pfarrgemeinschaft stärken können:

1. Nach 20 Jahren wird es wieder einen Bischofsbesuch in Hainfeld geben, „Visitation“. Unser Weihbischof Dr.

Anton Leichtfried wird am 6. und 7. Juni bei uns sein, die Firmung spenden, mit dem Pfarrgemeinderat sprechen, die Menschen im Landespflegeheim und einige Familien besuchen, mit uns die Sonntagsmesse feiern und dabei besonders die Kinder segnen, mit der Gemeinde Kontakte suchen ... Er kommt, uns im Glauben zu stärken.

2. Unsere Stadtkapelle, die mithilft, kirchliche Feste zu feiern zu gestalten, kann am 5. Juli ihr neues „Heim“ beziehen. Wir feiern gerne mit.

3. Am 20. September wird Herr Gerhard Schultheis nach langer Vorbereitung die Diakonenweihe empfangen und als „Ehrenamtlicher“ neue Aufgaben im Pfarrleben übernehmen. In den kommenden Tagen wird sein Arbeitsbereich festgelegt.

4. Sehr schnell wird das Jubiläumsjahr „850 Jahre Pfarre Hainfeld“ 2011 da sein. Wir wollen es geistlich vorbereiten, aber auch mit Bauprojekten, die den Gedanken an Schöpfungsverantwortung und Umwelt-

bewusstsein hervorheben. Für Vorschläge in diese Richtung sind wir, der Pfarrer und der Pfarrgemeinde- und Pfarrkirchenrat, dankbar.

Mit vorösterlichem Gruß

P. Paulus



Ostern hat eine Vorgeschichte: den Karfreitag, Jesu Leiden und Tod. Und Ostern hat eine Zukunft. Die sind wir. Jesus ist uns vorausgegangen und wir dürfen nicht am Grab sitzen bleiben, sondern sind eingeladen, vorwärts zu gehen in seinen Spuren. Dann wird kein Grab uns halten; und Gott wird sich finden lassen. – Gesegnete Ostern!

durch Menschen erfahren, denen man es ansieht, dass sie aus dieser Wahrheit leben, dass sie mit Jesus zu einem neuen Leben aufgestanden sind. Ostern ist nicht erklärbar, sondern nur erfahrbar. Und so können wir, wie Magdalena und die Jünger am Grab, zu Osterboten wer-

Osterputz – auch für die Seele ?

Wir heutige Menschen sind sehr überzeugt von dem, was wir nicht alles können, was wir wissen, uns leisten können, verlangen können und müssen, und Vieles davon geht halt leider ein wenig auf Kosten der anderen. Schneller, stärker, rücksichtsloser – man lebt ja nur jetzt und hier, man muss schließlich heraus holen, was geht.

Dabei merken wir nicht, dass wir innerlich immer ärmer werden, dass wir uns nach Nähe sehnen, nach Sicherheit, nach Fürsorglichkeit, nach liebevoller Berührung.

Wieder nähern wir uns dem größten christlichen Fest, dem Höhepunkt des katholischen Kirchenjahres. Das ist nicht Weihnachten, sondern Ostern. Die Osterkerze, die so feierlich zur Osternachtfeier eingeholt und entzündet wird, ist das Symbol für die Auferstehung Christi und auch unserer erhofften Auferstehung, wenn wir einmal die Welt verlassen müssen. Wie uns der Advent auf Weihnachten vorbereitet, will uns die Fastenzeit nach der Ausgelassenheit des Faschings nun wieder Gelegenheit geben, Einkehr zu halten, innerlich zu wachsen durch freiwilligen Verzicht, durch gute Werke, durch das demütige Anerkennen der eigenen Unzulänglichkeit und Fehler gegenüber den Mitmenschen. Dass viele damit das Abbauen überzähliger Kilos verbinden, ist ein positiver Nebeneffekt. Man fühlt sich wieder frischer, unternehmungslustiger, leistungsfähiger, und man ist stolz, den inneren Schweinehund überwun-

den zu haben.

Zur Entrümpelung des Geistes gehört auch, wieder in unserem „Archiv“ Ordnung zu machen, unsere Seele zu befreien von Belastendem, zu bereinigen, was man schon längst einmal wieder in Ordnung bringen wollte, um Festesfreude zu erleben. Die katholische Kirche ruft ihre Gläubigen auf, wenigstens einmal im Jahr „zur österlichen Zeit“ im Beichtgespräch sich von den Lasten der Seele befreien zu lassen. Dieses Sakrament kann aber nur ein Priester spenden, Beichtzeiten sind in der Gottesdienstordnung und im Terminkalender nachzulesen.

Mancher scheut davor zurück, einem ihm bekannten Priester gegenüber zu sitzen oder im Beichtstuhl zu knien. Deshalb bietet unsere Pfarre auch die Beichtmöglichkeit bei einem Gastpriester an (siehe Terminkalender und in der Kirche aufliegende Gottesdienstordnung). Auch das Stift Lilienfeld hält jeden ersten Samstag im Monat von 9.00 bis 10.00 Uhr einen Beichtstuhl besetzt, und in der Franziskanerkirche in St. Pölten kann man täglich vormittags und von 17.00 bis 18.00 Uhr einen Priester in den Beichtstuhl rufen.



Seit Advent 1997, also schon über 10 Jahre, treffen sich alle 4 bis 6 Wochen die selben neun Frauen, um die Kirche sauber zu machen und noch mehr strahlen zu lassen. Es wird gewischt, abgestaubt, gewedelt, gekehrt und gesaugt. Dabei darf das fröhliche Gespräch genau so wie ein kurzes Beisammensein am Schluss bei Tee und Kuchen nicht fehlen. Die gute Seele, die ihre Truppe regelmäßig und nach Bedarf auch öfter zusammentrommelt, ist Frau Poldi Reischer. Die Pfarre lebt von den vielen Menschen, die viele kleine Tätigkeiten verrichten und das immer wieder und selbstverständlich. Wenn etwas fehlt oder nicht gemacht wurde, merkt man es gleich. Was erledigt ist, ist aber schnell vergessen. Darum sei an dieser Stelle wieder einmal herzlich allen gedankt, die für uns immer wieder ihre Zeit und ihre Fähigkeiten unentgeltlich zur Verfügung stellen.

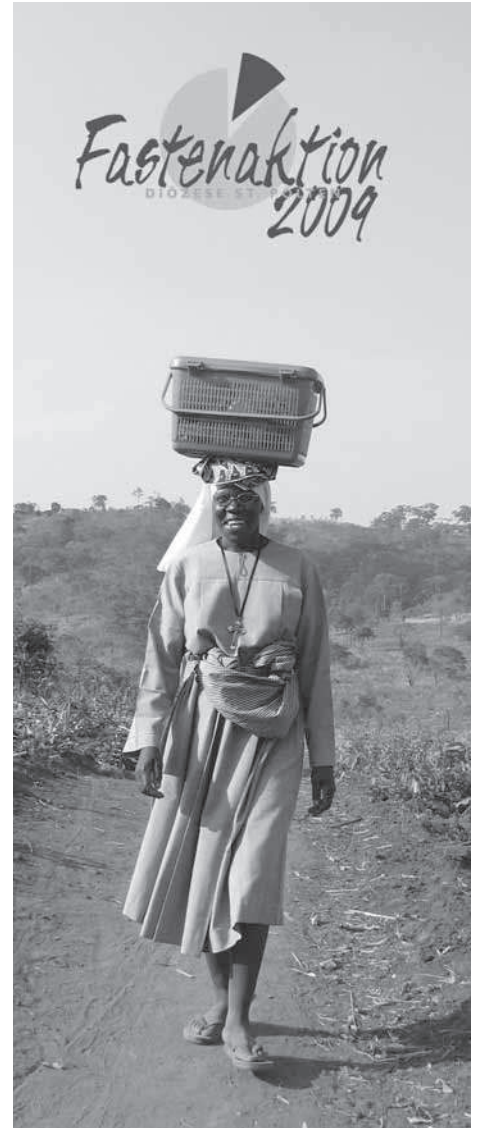


Auch das Innere des Beichtstuhls wird gesaugt und geputzt, das Innere unserer Seele müssen wir selber sauber halten!





Katholische Kirche ist weltumspannend (katholikos griechisch: "allgemein"). Sie sieht Leid und Elend in der Welt, und fühlt sich im Auftrag Christi berufen zu helfen. Eine seit langem bekannte und breit unterstützte Aktion sind die "Sternsinger". (Heuer begleitet auch von Fr. Altmann aus Göttweig). Ebenso wird in der Fastenzeit für die notleidenden Länder der 3. Welt gesammelt. Heuer werden aus dem Sammelergebnis der Fastenaktion unterstützt: 8 Projekte in Afrika, 15 in Asien, 7 in Lateinamerika und 6 Projekte der Diözese St. Pölten. Hierfür wird ein Betrag von rund 600.000,- Euro gebraucht. Die Mitarbeiter sorgen dafür, dass die Mittel sicher und richtig ankommen.



Jedes Jahr laden die Pfarren des Gölsentales und die evangelische Kirchengemeinde Traisen zu einem ökumenischen Gottesdienst ein. In herzlicher Atmosphäre wird zuerst gebetet, wobei das Gemeinsame über das Trennende gestellt wird. Der Abend klingt bei einer fröhlichen Agape aus.

Warum halten wir Betstunden?

Ja warum? Wenn doch eh schon alles vorbei ist, das Leben zu Ende, der Mitbürger tot?

Unser Leben läuft in vielen Ritualen ab, sie helfen uns Menschen, Situationen besser zu erleben, intensiver zu verarbeiten, für die meisten Menschen gehören sie einfach dazu, ohne viel darüber nachzudenken. Rituale gibt es bei allen Völkern. Gerade bei der Beerdigung sind die Gebräuche sehr unterschiedlich. Oft stehen wir in anderen Ländern dem ein wenig ratlos gegenüber, um dann aber fest zu stellen, „schön ist es eigentlich doch“.

Für die, die „gläubig“ sind, denen ihre Überzeugung, dass es Gott gibt, hilft, an die eigene Auferstehung in der Ewigkeit zu glauben, ist das Gebet Trost im Schmerz des Verlustes eines lieben Menschen. Und so sollen die vor dem Begräbnistag abgehaltenen Betstunden (oder „Nachwachen“, wie sie in anderen Gegenden genannt werden) den Anverwandten die Anteilnahme der Freunde und Bekannten an ihrem Verlust zeigen, dem verstorbenen Menschen aber gibt man das Gebet gleichsam als Wegzehrung für den Gang über die Brücke vom Diesseits ins Jenseits mit. In dieser halben Stunde kann man nochmals besonders alles Gute bedenken, das man mit der/dem Verstorbenen erlebt hat, man darf Gott danken und bitten für ihn und seine trauernden Lieben. Dafür gibt es wohl immer reichlich Anlass.

Die oft als Verpflichtung gesehene Teilnahme wird so zur guten Tat.

Es gibt verschiedene Formen dieser Andacht, bei uns in Hainfeld werden auch meist zwei Gesätzchen vom Rosenkranzgebet eingebunden. Leider fangen manche

Menschen mit dieser Gebetsform wenig an. Der Sinn wäre, in dieser kurzen Zeit (das Maß sind jeweils zehn „Gegrüßt seist Du Maria...“) den jeweiligen Gesätzchen – Wortlaut (wie z.B. „der von den Toten auferstanden ist...“) zu bedenken, sich ein wenig hinein zu vertiefen, was das bedeutet, und es in Verbindung zum Verstorbenen zu bringen. Wir empfehlen damit die Verstorbenen auch der Sorge der Mutter Maria. Wir haben es selber in der Hand, ob es ein Herunterleiern wird oder ein Gespräch mit Gott, der Gottesmutter und dem Verstorbenen, dem wir die Zeit widmen. Dass während dieser Feier die große Osterkerze brennt, ist ein Zeichen für den Glauben an die Auferstehung.

Genauso sehe ich auch die Teilnahme am Begräbnis. Schade, wenn man sie als lästige Pflicht erfüllt, und schade ist es, wenn der Gang zum Friedhof hauptsächlich zum Austausch der Neuigkeiten benutzt wird. Wenn man einen Menschen geschätzt, gern gehabt hat, wenn man teilnimmt, um der Familie Trost zu spenden, ist dann nicht diese Zeit gut angelegt, um noch einmal Zwiesprache zu halten mit dem Verstorbenen, die Gedanken ihm zuzuwenden und Gott für diesen Menschen und die Zeit, die wir mit ihm gelebt haben, zu danken?

Leider ist die Gedankenlosigkeit in vielen Bereichen im Vormarsch. Müssen wir uns aber selber erniedrigen? Müssen wir denn das alles mit machen, können und dürfen wir nicht auch anders sein? Schließlich werden auch wir selber einmal Trauerfamilie sein und auch selber getragen werden.

KW



Die in der Kirche gesegnete Ehe ist nach ihrem Sinn lebenslang angelegt. Damit sie möglichst gelingen kann, bietet die Diözese unter der Leitung von erfahrenen und geschulten Ehepaaren Ehevorbereitungskurse an. Heuer hatten sich bei Roswitha und Roman Gramm 8 Brautpaare gemeldet.



Im Rahmen der Firmvorbereitung verbrachten die Firmkandidaten und ihre Betreuer ein Wochenende im Jugendhaus Stift Göttweig. Bei dieser Gelegenheit konnten sie auch mit Abt Dr. Clemens Lashofer zusammen sein, der selbst das Sakrament der Firmung seit Jahren spendet.

Bis zur Pfarrfirmung am 6. Juni bereiten sich die Jugendlichen in Kleingruppen darauf vor. Sowohl das Leben als Christ als auch das Sakrament stehen dabei im Mittelpunkt.

Heuer findet zum ersten Mal seit langer Zeit wieder eine Pfarrfirmung in Hainfeld statt. Weihbischof Dr. Anton Leichtfried wird dabei das Sakrament der Firmung sowohl den Hainfelder als auch den Kleinzeller Firmlingen spenden.

Das Sakrament der Ehe haben einander im Jahr 2008 gespendet:

- Andreas Steigenberger
und Alexandra Gelles
- Christoph Gassner
und Sabine Hulik
- Martin Grießler
und Manuela Kratochvila
- Herbert Hagenauer
und Heidelinde Reischer
- Fred Schneider
und Margit Schneider,
geb. Nachförg
- Reinhard Farcher
und Isabella Latsch
- Mag. Michael Wagner
und DI Karin Schädli
- Hubert Schmölz
und Corinna Schmölz,
geb. Reischer
- Günther Teufert und
Mariela Paola Banda
Alburqueque



Durch die Taufe wurden in unsere Pfarrgemeinde aufgenommen:

- Noah Gavric
- Felix Retzl
- Clara Caroline Miller
- Jonas Andreas Grasberger
- Elena Andrea Farcher
- Tobias Pfannhauser
- Philipp Herzog
- Jonathan Latour
- Tiara Vysocky
- Tobias Zwesper
- Leon Patrik Spendlhofer
- Anastasia Grgic
- Alina Andrea Staudinger
- Jakob Martin Schrittwieser
- Theresa Panzenböck
- Mayara Ettl
- Simon David Kaiblinger
- Lara Katharina Krickl
- Daniel Karrer
- Verena Kahrer
- Hanna Stiwicsek
- Suzan Kesic



In die Ewigkeit Gottes sind uns im Jahr 2008 vorausgegangen:

- Josef Kaufmann
- Roman Kapeller
- Hellmuth Au
- Gertrud Neff
- Johann Fuchs
- Seraphine Hayden
- Hedwig Lintinger
- Anton Pfeiffer
- Marianne Wagner
- Irene Berger
- Wilhelm Steigberger
- Johann Kaufmann
- Leonhard Pritsch
- Hildegard Kogler
- Franziska Hobl
- Katharina Zauner
- Ernestine Kornhäusler
- Leopoldine Farnberger
- Stefanie Kreipl
- Rosalie Sempfrich
- Hildegard Birkner
- Leopold Gruber
- Karl Lampl
- Josef Stangel
- Margarete Bieder
- Josef Auer
- Hildegard Kodeska
- Augustin Voglhuber
- Leopold Wagner
- Franz Endres
- Franz Kühmayer
- Anna Meier
- Maria Sonnleitner
- Elfriede Gumpelmair



Über die Jahre	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008
Taufen	33	36	32	35	30	30	23	19	20	22
Kath. Trauungen	14	4	7	6	3	2	6	2	0	9
Kath. Begräbnisse	26	34	22	26	30	34	33	29	30	34
Austritte	24	18	21	22	26	30	35	23	9	15
Eintritte	6	4	2	4	2	5	3	1	5	0

Palmsonntag - 5. April

- 18.30 Vorabendmesse
 9.00 Palmweihe am Hauptplatz, Prozession zur Kirche, Hl. Messe in der Pfarrkirche, getrennter Wortgottesdienst für Kinder
 14.00 Kreuzweg

Gründonnerstag - 9. April

- 8.00 - 9.00 Beichtgelegenheit bei einem auswärtigen Priester im Landespflegeheim
 9.30 - 12.30 Beichtgelegenheit bei einem auswärtigen Priester in der Kirche
 19.00 **Abendmahlsamt** mit Kelchkommunion, anschl. Ölbergandacht
Nachtwache (Listen liegen auf)

Karfreitag - 10. April

- 15.00 Gedenkminute, anschließend Kreuzweg in der Kirche
 19.00 **Feier vom Leiden und Sterben Christi**. Kreuzverehrung mit Blumen (bitte mitbringen), musik. Gestaltung: Pfarrchor
Nachtwache (Listen liegen auf)

Karsamstag - 11. April

- 9.30 - 12.30 Beichtgelegenheit bei einem auswärtigen Priester in der Kirche

HOCHFEST DER AUFERSTEHUNG CHRISTI**Samstag, 11. April**

- 20.00** Feier der Osternacht, musik. Gestaltung: Pfarrchor. Speisenweihe

Ostersonntag, 12. April

- 9.00 Osterhochamt in der Kirche. Kinder sind eingeladen mit Glöckchen zu läuten. Speisenweihe

Ostermontag, 13. April

- 9.00 Hl. Messe in der Kirche
 10.15 Hl. Messe im Landespflegeheim

Fastensackerl

Ihr Fastenopfer wird nach Ostern von den Austeilern wieder eingesammelt.

Messgestaltung durch Musikschule

Sonntag, 19. April, 9.00 Pfarrkirche

Gottesdienst am Freitag, 1. Mai

- 9.00 Messe in der Pfarrkirche
 19.00 I. Maiandacht in der Kirche

Florianisonntag - 3. Mai

- 9.00 Feuerwehrhaus, Florianimesse mit der Freiwilligen Feuerwehr

Familienmesse

Sonntag, 10. Mai

- 9.00 Pfarrkirche - gestaltet von der Musikschule. Danach Pfarrcafe.

BITT-TAGE

Montag, 18. Mai

- 19.00 Bittprozession, Bittmesse Gegend Egg

Dienstag, 19. Mai

- 19.00 Bittprozession von der Kirche zum „Goldenen Herrgott“, Messe

Mittwoch, 20. Mai

- 19.00 Bittmesse in **Kleinzell**

Christi Himmelfahrt

Donnerstag, 21. Mai

- 9.00 Pfarrkirche: **Erstkommunion**
 10.15 Hl. Messe im Landespflegeheim

Kirchenbeitragsstelle

Mittwoch, 27. Mai, 8.00 - 12.00

Pfingstsonntag - 31. Mai

- 9.00 Hochamt in der Kirche

Pfingstmontag - 1. Juni

- 9.00 Hl. Messe in der Kirche
 10.15 Hl. Messe im Landespflegeheim

Pfarrvisitation durch Bischof Dr. Anton Leichtfried

Samstag, 6. Juni

- 9.00 Pfarrfirmung durch den Bischof

Sonntag, 7. Juni

- 9.00 Festmesse mit dem Bischof, anschl. Kindersegnung anschließend Agape im Pfarrzentrum

Frühlingskonzert

Samstag, 6. Juni

- 19.30 Pfarrzentrum, Konzert **chor70**

Fronleichnam - 11. Juni

- 8.00 Hochamt, anschließend Prozession durch die Stadt

Ministrantenausflug

Samstag, 20. Juni

Fußwallfahrt nach Mariazell

Samstag, 27. Juni

- 6.00 Abfahrt von der Umfahrung nach St. Aegy. d.

Messgestaltung durch Pfarrchor

Sonntag, 28. Juni

- 9.00 Hl. Messe in der Kirche

Wichtige Telefonnummern

Rettung 144 Telefonseelsorge/
 Feuerwehr 122 Lebensberatung
 Polizei 133 142

Notrufnummer der Pfarre Hainfeld

0664 80 1 81 546

(nur in Notfällen)

Regelmäßig treffen sich im Pfarrzentrum:**Jungschar**

Montag, 16.00 - 17.30, vierzehntägig

Bastelrunde

Montag, 17.00 - 19.00

Mutter-Kind-Runde (MUKI)

Dienstag, 9.00 - 11.00, vierzehntägig

Ministranten

Mittwoch, 17.00 - 18.00

Katechismusrunde

Mittwoch, 18.15 - 19.00

Pfarrchor

Mittwoch, 19.30 - 21.00, vierzehntägig

Landespflegeheim - Kapelle

Montag: 9.30 Messe

siehe auch Gottesdienstordnung

Beichtgelegenheiten

Freitag 18.30 - 18.50

Samstag 18.00 - 18.20

Sonntag 8.30 - 8.50

sowie während der Betstunden und nach Vereinbarung

Rosenkranzgebet jeden Sonntag vor der Messe

Anbetung jeden 1. Freitag im Monat vor der Messe und jeden 3. Freitag des Monats nach der Messe

Osterkommunion für Kranke

Die Seelsorger möchten auch heuer am Montag in der Karwoche (6. April) den Kranken und Bettlägerigen die österlichen Sakramente bringen.

Anmeldung im Pfarramt (02764/2322)

Maiandachten

Jeden Sonn- und Feiertag im Mai, 19.00

Weitere Termine:

6. - 11. Juli: **Pfarrwallfahrt**

Hl. Berge in Norditalien,

Anmeldung bei Fa. Grabner

12. - 18. Juli: **Sommerlager**

Anmeldung ab Mitte Mai

MEDIENINHABER, EIGENTÜMER, VERLEGER: Röm. kath. Pfarramt, 3170 Hainfeld - REDAKTION: Dr. Kurt Wimmer (KW) - LAYOUT: Markus Eder (ME) - FOTOS: ME, KW, Dr. J. Dieberger - ALLEINHABER: Röm. kath. Pfarramt 3170 Hainfeld - HERSTELLUNG: Pastoralamt St. Pölten - RICHTUNG: Information der Pfarrgemeinde lt. Pastoralakonstitution „Communio et Progressio“ redaktion@pfarre-hainfeld.at